

## FRIESENHEIM

## Kurz und bündig

## Gemütlicher Nachmittag für ältere Bürger

**Friesenheim-Schuttern** (red/aro). Die Senioren Schuttern treffen sich morgen, Donnerstag, zu einem gemeinsamen Nachmittag. Um 14.30 Uhr geht es mit einem Gottesdienst in der Kirche los. Danach findet ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim statt.

## Senioren wandern gemeinsam

**Friesenheim** (red/aro). Die aktive und gesellige Senioren-Wandergruppe trifft sich heute, Mittwoch, um 13.30 Uhr am Rathaus Friesenheim zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder um 14.15 Uhr in Unterharmersbach am Wanderparkplatz (200 Meter hinter dem »Schwarzen Adler«). Wer Fragen oder Anregungen hat, kann sich an Karlheinz Scherer unter ☎ 07821/6956 wenden.



**Martin Buttenmüller, Vorsitzender des Historischen Vereins Schuttern, freut sich über die frisch erworbenen Urkunden und Schriftstücke.**  
Foto: Wolfgang Schätzle

## Alte Urkunden kehren nach Schuttern zurück

Ältestes Schriftstück stammt aus dem Jahr 1671

**Nach über 340 Jahren kehren alte Schriftstücke und Urkunden nach Schuttern zurück. Darunter ist ein Vertrag zwischen dem Kloster Schuttern und Allmannsweiers Gläubigen von 1671, der die Zehntabgabe und die Versorgung des Pfarrers regelte.**

VON WOLFGANG SCHÄTZLE

**Friesenheim-Schuttern.** »Die Urkunden sind seit etwa 1890 im Besitz des Oberzollinspektors Julius Glunk aus Mannheim«, so Urenkelin Marianne Sittig-Krone aus Stuttgart. Glunk, der viele Jahre in Lahr lebte und arbeitete, sammelte Urkunden von Klöstern, wozu neben Schuttern auch Eppenheimer und Nonnenweier gehörten. Nun sind die Schriftstücke nach mehr als 340 Jahren wieder an den Ort zurückgekommen, wo sie hingehören. Sie sind jetzt in den Räumen des Historischen Vereins Schuttern, im Informationszentrum, dem früheren Refektorium des Benediktinerklosters ausgestellt. »Wir hoffen, dass die Urkunden einen kleinen Beitrag zur weiteren Erforschung der Geschichte des Klosters Schuttern beitragen«, so Bernd L. Schellenberg, ebenfalls aus Stuttgart, der die historischen Schriftstücke vermittelte, in einem Brief an Vorsitzenden Martin Buttenmüller.

Buttenmüller und Schellenberg hatten sich bei der wissenschaftlichen Tagung zum Reichskloster vor knapp einem Jahr getroffen. Schellenberg war begeistert von der Veranstaltung, die unter dem Titel »Von der Größe eines vergessenen Klosters« stattfand, und von dem Treffen mit den Verantwortlichen

des Historischen Vereins, erinnert sich Buttenmüller im Gespräch mit dem LAHRER ANZEIGER.

Die Urkunden hatte Schellenberg dabei, sie wurden auch Teilnehmern der Tagung (verschiedenen Professoren) vorgelegt. Der ideale Wert der Schriftstücke sei einmalig, so die Experten zu Buttenmüller. Immerhin seien die Originale über 300 Jahre alt. Buttenmüller verständigte sich mit Vermittler Schellenberg darauf, dass Marianne Sittig einmal nach Schuttern kommt. Dies geschah letztlich und natürlich durfte wie schon bei Schellenberg eine Kirchenführung nicht fehlen. Auch über den Betrag einigte man sich. Die Höhe allerdings will Buttenmüller gegenüber dem LAHRER ANZEIGER nicht nennen.

## »Gut katholisch«

Auf die erworbenen Urkunden ist er sichtlich stolz. Unter anderem geht es in einem der Schriftstücke um »die Zehntabgabe des löblichen Gotteshauses Schuttern«. Schuttern war seinerzeit kirchenrechtlich für Allmannsweier zuständig. »Damals waren sie noch gut katholisch«, so Buttenmüller lächelnd. Die Allmannsweierer mussten dem Kloster etwas abgeben und das Kloster versorgte den Pfarrer. Die Allmannsweierer waren jedoch damit letztlich nicht zufrieden. In dem Vertrag beziehungsweise der Urkunde wurde daraufhin festgeschrieben, dass die Allmannsweierer nun den Pfarrer bezahlen müssen und das Kloster muss ihm jedes Jahr »ein Fueder Wein« (alte Maßangabe, entspricht zwei Fässern Wein) geben. Unterzeichnet wurde das Schriftstück im Oktober 1671 von allen, die damals irgendwie mit dem Kloster zu tun hatten.

## Redaktion Friesenheim

Anja Rolfes (aro) • Telefon 07821/9209913  
Fax 07821/9209919 • E-Mail: lokales.lahr@reiff.de

## »Auf einmal war das Realität«

Zum Welttag des Buches: Umfrage unter Leserinnen, mit welchem Buch sie etwas Besonderes verbinden

**Geschichten schenken auch Gefühle. Zum Welttag des Buches hat der LAHRER ANZEIGER sechs Leserinnen aus der Großgemeinde nach dem Buch gefragt, mit dem sie ein besonderes Erlebnis verbinden.**

VON ANJA ROLFES

**Friesenheim.** Etwa 1550 Romane sowie 1820 Bücher für Kinder und Jugendliche finden sich in der katholischen öffentlichen Bücherei St. Laurentius in Friesenheim. Dazu gibt es noch Biografien, Sachbücher und CDs – insgesamt um die 4000 Medien. Zwischen 4000 bis 5000 Leser nutzen pro Jahr das Angebot der Einrichtung,



die sich im ersten Stock des Georg-Schreiber-Haus im Kernort befindet.

Acht Frauen stehen den Lesern mit Rat und Tat zur Seite. Zum Welttag des Buches hat der LAHRER ANZEIGER eine Mitarbeiterin und fünf Leserinnen nach dem Buch gefragt, mit dem sie ein besonderes Erlebnis oder ein besonderes Gefühl verbinden (Ergebnis: siehe unten).

Seit 1964 gibt es die katholische öffentliche Bücherei in ihrer jetzigen Form. Geleitet wird sie seit 1996 von Eleonore Althaus. Geöffnet ist sie mittwochs von 17 bis 19 Uhr. Nur ausgerechnet heute, am Welttag des Buches nicht, weil Osterferien sind. Aber ab kommender Woche ist das Bücherei-Team für die Leser wieder da.

## STICHWORT

## Ein Welttag

1995 wurde der 23. April von der Unesco-Generalkonferenz zum Welttag des Buches und des Urheberrechts ausgerufen. Das Datum wurde mit Bedacht gewählt: In Katalonien werden zum Namenstag des Schutzheiligen Sankt Georg Rosen und Bücher verschenkt. Zudem ist der 23. April der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes. Der Welttag wird in über 100 Ländern gefeiert.

[www.welttag-des-buches.de](http://www.welttag-des-buches.de)

## ■ Charlotte Schubnell (60), Friesenheim, Leserin:

»In Frank Schätzing's »Der Schwarm« geht es um die weltweite Auflehnung der Natur gegen den Raubbau an ihr. Ich habe das Buch in der ersten Dezemberwoche 2004 gelesen, als ich mit dem Zug zu einer Tagung nach Salzburg fuhr. Fünf Stunden hin, zwei Tage später fünf Stunden zurück – da waren die 1000 Seiten durch. Schätzing formuliert in dem Buch so klar, was mit der Natur passieren könnte. Zum Beispiel beschreibt er eine Flutwelle, die große Teile von Norddeutschland wegschwemmt. Und dann ist das auf einmal Realität. Am zweiten Weihnachtsfeiertag 2004 brach ein Tsunami über Thailand herein. Alle zehn Minuten wurden es in den Nachrichten mehr Opfer, bis es Tausende waren. Das hat mich so berührt.«



## ■ Daniela Edte (51), Friesenheim, Bücherei-Team:

»Das Alphabethaus« von Jussi Adler-Olsen handelt von zwei britischen Fliegern, die im Zweiten Weltkrieg über Deutschland abgeschossen werden und mit falschen Namen in einer Anstalt für Geisteskranke untertauchen können. Das Buch habe ich mir vor etwa zwei Jahren direkt nach der Lesung von Jussi Adler-Olsen in Freiburg gekauft. So eine Veranstaltung hatte ich bis dahin noch nie besucht. Es war total spannend und beeindruckend. Der bekannte deutsche Schauspieler Peter Lohmeyer las den Buchstext auf Deutsch. Dazwischen wurde Adler-Olsen, der ja Däne ist, von einer Journalistin auf Englisch interviewt. Zum Schluss bekam ich noch ein Autogramm in seinen Roman und ein Foto mit ihm zusammen.«



## ■ Angelika Neumann (47), Friesenheim, Leserin:

»Ein junger Mann lernt in einer schicksalhaften Begegnung eine junge Frau kennen und über Umwege finden beide zusammen. Das erzählt Nicolas Barreau in »Das Lächeln der Frauen«. Es ist eine wunderschöne Geschichte. Der Anlass, warum ich etwas Entspannendes lesen wollte, war allerdings nicht so schön. Ich hatte eine Operation und ich wollte etwas Positives, das mich hochbringt. Da war »Das Lächeln der Frauen« genau das Richtige. So habe ich mein Verweilen-Müssen auf dem Sofa in ein Verweilen-Dürfen umgewandelt. Das hat mir ganz viel positive Energie gegeben. Das war genau das richtige Buch zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Den Umfang mit 325 Seiten empfand ich auch als angenehm.«



## ■ Beate Killius (11), Friesenheim, Leserin:

»Ich hatte ein Buch von »Die drei!!!« und fand das so spannend. Da habe ich in der Bücherei in Friesenheim gefragt, ob sie die Reihe haben. Hatten sie nicht, aber sie haben sie dann bestellt. Die Serie handelt von drei Freundinnen, die auf Abenteuer stoßen und mir gefällt sie, weil ich bin gerne Detektivin bin. Ich habe zum Beispiel auch ein Fingerdruckset zu Hause.«



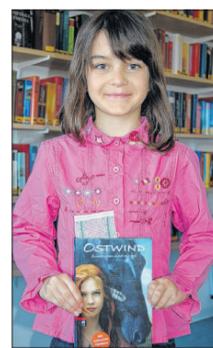
## ■ Hanna Groß (3), Oberweier, Bald-Leserin:

»Ich mag »Das große Conni-Buch« von Liane Schneider. Das ist toll. Conni backt Pizza. Conni tanzt. Conni bekommt eine Katze. Noch muss mir Mama die Conni-Geschichten vorlesen. Und auch andere Bücher, die ich mir in der Bücherei in Friesenheim ausleihen möchte. Aber wenn ich mal in der Schule bin, dann kann ich selber lesen. Darauf freue ich mich schon.«



## ■ Annika Neumann (7), Friesenheim, Leserin:

»Ich reite seit dem letzten Jahr. Deshalb gefällt mir »Ostwind« von Carola Wimmer auch so gut. In dem Buch geht es nämlich um das Mädchen Mika und das wilde Pferd Ostwind. Es ist eine sehr spannende Geschichte. Den Film habe ich auch gesehen und zu Hause habe ich außerdem die DVD. Ich lese überhaupt gerne Bücher, auch über andere Sachen.«



## Hundefreunde starten einen neuen Welpenkurs

Am kommenden Samstag, 26. April, geht es los / Regeln fürs Zusammenleben werden spielerisch vermittelt

**Friesenheim** (red/aro). Die Hundefreunde Friesenheim bieten wieder einen neuen Welpenkurs an, der am kommenden Samstag, 26. April, startet.

Die Hundeerziehung beginnt laut einer Pressemitteilung der Hundefreunde Friesenheim im frühen Welpenalter, keinesfalls später, wenn sich unerwünschte Verhaltensweisen beim Junghund bereits manifestiert haben. Beim Verein in Friesenheim lernt der Welpen im spielerischen Umgang mit Menschen, Familienmitgliedern und Fremden sowie mit Artgenossen hundeartiges Sozialverhalten.

Welpen zeigen von Natur aus Spielverhalten. Im Spiel lernen sie alle im Erbgut vor-



**Junge Hunde lernen am schnellsten, wie sie sich verhalten sollen.**  
Foto: Manthey

handenen Verhaltensweisen. Ein Hund, der keine Möglichkeit erhält, etwas zu lernen, stumpft ab. Jegliches spätere Lernen, jede Erziehung und Ausbildung gelingen leichter, wenn der Hund im Welpenalter die Erfahrung macht, dass Spielen mit dem Menschen Freude macht. Im Welpenkurs wird den Hundehaltern und jungen Vierbeinern auf spielerische Basis die Grundlage für ein konfliktfreies Leben miteinander vermittelt.

## Beziehung festigen

Ziel des Kurses ist in erster Linie die Förderung des Sozialverhaltens unter Artgenossen, Gewöhnung an Umweltreize, Festigung der Mensch-Hund-

Beziehung und Grundlagen der Hundeerziehung. Ein neuer Welpenkurs unter der Leitung von den Ausbildungswarten Peter Bartloff und Manfred Horn beginnt am Samstag, 26. April, 15.30 Uhr, auf dem Übungsgelände der Hundefreunde Friesenheim (Ziegelhof 2). Der Kurs besteht aus acht Übungseinheiten.

Wer Interesse daran hat, kann sich bei Peter Bartloff anmelden: ☎ 07821/5494009 oder ☎ 0173/2317742 oder E-Mail an hundefreunde.friesenheim@gmx.de. Da bekommen Interessierte auch weitere Informationen.

[www.hundefreunde-friesenheim.de](http://www.hundefreunde-friesenheim.de)